



Flaschenverteilkaktion

Es muss anfangs Juni gewesen sein, als wir uns im Vorstand zu einer fast normalen Sitzung im Rebberg trafen. Aber anstatt Anlässe zu diskutieren, überlegten wir uns bereits damals, was wir machen könnten, wenn wir gar keine Vereinsaktivitäten durchführen können.

Entstanden ist die Idee der Flaschenverteilkaktion. Das Schöne an der Idee – wir wissen nicht einmal mehr, wer sie überhaupt gehabt hat. Sie ist sozusagen durch ein kollektives Nachdenken entstanden. Und entwickelte sich nach den Herbstferien wie von alleine weiter. Unsere Sprachspezialistin Nicole setzte einen Reim auf, aus dem Robi – mit einem Foto von Sven – eine Karte entwarf.

Währenddessen machte sich Alice an die Arbeit und strickte (oder häkelte...) kleine, rote Flaschenmützen, die sich zum eigentlichen Hit bei der Aktion entwickelten. Im Hintergrund aktiv waren Christoph A. (können wir uns das Verschenken von so vielen Flaschen aus finanzieller Hinsicht leisten), Isabelle (Adressaufbereitung oder welchen Briefkasten können wir mit einem vernünftigen Aufwand erreichen) und Christoph M. (Erstellung von Verteiltouren für ungefähr 30 Mitglieder, dargestellt auf Google-Maps-Karten). Kurz vor dem Start mussten die Karten noch gedruckt werden – wir entschieden uns für Handarbeit, schworen uns aber, diese Arbeit in Zukunft den Spezialisten (am Kirchweg wäre eine super Druckerei gewesen) zu überlassen.

Am eigentliche Verteiltag war Urs für die Logistik zuständig und stellte das Schällenurosli als Basis zur Verfügung. Roger fühlte sich für den kulinarischen Teil verantwortlich und lieferte (speziell auch für den Nachbearbeitungstreff im Rebberg) die nötigen flüssigen Mittel. Dann ging es zu Fuss, per Velo und per Auto auf Tour. Glück hatten wir, dass Rainer sich gerade als Fahrlehrer engagierte und mit seiner Nichte das ganze hintere Leimental abdeckte. So erreichten wir 280 Briefkasten und lernten, wo und wie unsere Mitglieder so leben.

Was dann folgte, hat uns alle überrascht. Wir hofften schon, dass unsere Aktion bei Ihnen, liebe Mitglieder, gut ankommen würde. Aber als wir dann die nächsten Tage und Wochen so herzige und vielfältige Rückmeldungen erhielten, erfreute dies uns schon ungemein. Gerne teilen wir ein paar Rückmeldungen mit Ihnen:

*Zwei Rooti mit Chappe – für kain roote Rappe!
Nu scho d’Idee verdient es Riise-Kompliment!
Au glismet hät’s zerscht möse sii – am Änd!
Üs häts vor luuter Freud grad’s Wasser i’d Auge tribe!
Wär so lieb a d’Vereins-Mitglieder tängkt,
dörfe gärn no lang am Rueder bliibe!*



*Dr Joggeli –
ein Schweizer Geschichteerzähler mit originellem Mütze*

Y dangg ganz frindligg fir die noobli Geste und das scheene Gschängg
 Joo dir dä Wyy – s isch ain vo de beschte – so wien yy dängg.
 Au d Etiquette – zwai Gleeser und drüüber s Kirchli – gfallt mer guet.
 Das gseesch au noonem Dringge rächt – jo vo 50cl hesch no kain am Huet.
 Y dangg allne Winzer fir dä eedli Dropfe und
 Machets im 2021 guet und blybet gsund.



*Ja, ja, der Wein,
 der ist so fein,
 wenn man ihn in den Magen rein
 lässt laufen gleich wie Sonnenschein.
 Der Seele tut
 der Wein so gut.
 Das Herz, das gummpt.
 Der Kopf, der brummt.
 Am besten jedoch, das ist klar,
 ist der, der die Idee gebar,
 uns mit dem Weingruss zu beschenken;
 der spröden Zeiten zu gedenken.
 Natürlich braucht's ein ganzes Team.
 Von ganzem Herzen Dank sei ihm!
 Idee und Tat gibt's noch auf Erden.
 Von jetzt an kanns nur besser werden.*

*Am Morgen ...11. sait my Huusarzt: dyni Isolation isch
 definitiv VERBY !
 E halbi Stund spöter find ich im Milchkäschtle e Fläschli
 MARGARETHE WYY !
 Das basst doch wunderbar zämme.
 Zum nöchschte Buure- Zvieri mir e Gleesli Binniger Rote
 nämme !*

Für Ihre Dankeskundgebungen per Brief, Mail, Telefon oder persönlich überbracht, möchten wir uns herzlichst bedanken. Der Vorstand wurde laufend per Mail über die neusten Eingänge informiert und entsprechend konnten wir die Folgen unsere Aktion über eine lange Zeit geniessen.

Weitere Aktionen

Nicht nur unsere Mitglieder kamen in den Genuss einer Flasche Wein von uns: Unsere «Gründungsorganisation» Ortsmuseum Binningen entschädigte 80 Personen für einen ausgefallenen Premiere-Anlass mit einer Flasche Margarethe-Wyy. Und alle Mitarbeitenden der Spitex Allschwil Schönenbuch Binningen erhielten als Dank für ihren grossen Einsatz in diesem Jahr von ihrem Arbeitgeber unter anderem eine Flasche von unserem Wein. Dem Geschäftsführer Peter Kury ein grosses MERCI an dieser Stelle von unserer Seite für sein Engagement und die immer gute Zusammenarbeit (Ehrensache, dass wir den Wein mit Weintüten bis vor die Tür des Spitex-Zentrums in Binningen lieferten).

Etikettenwettbewerb 2020

Und zuletzt: Der Rebbergverein produziert ja auch noch Wein. Und für diesen Wein brauchen wir natürlich eine Etikette. Und weil wir vor zwei Jahren mit einem Experiment ziemlich für Furore sorgen konnten, wagen wir uns wiederum an einen Blanc de Noir. Was bedeutet: Wir brauchen wiederum zwei Flaschenetiketten für das Jahr 2020, eine für unseren traditionellen Roten und eine für den Weisswein.

Die Details zum Wettbewerb finden Sie im Anhang. Gerne können Sie diesen an Ihnen bekannte Kreativkünstlerinnen und –künstler weiterleiten. Persönliches Empfehlungsmarketing ist für uns die beste Werbung. Oder nutzen Sie selbst die freien Tage – seien Sie kreativ, mutig und setzen Sie Ihre Ideen farbenprächtig um! Hänzliche Dangg.

